

# Verschwundene Wege und staubfreie Straßen

Aus der Sitzung des Bauausschusses – Spielplatz in Zimmern besichtigt

Von Franz Gilg

**Tann.** Im Rahmen ihrer Ortsbesichtigungen führen die Mitglieder des Bauausschusses auch nach Zimmern, wo derzeit ein Kinderspielplatz entsteht. Er liegt zwischen der Prinzstraße und dem Steinbach und soll rund 60 000 Euro kosten. Zur Ausstattung gehören unter anderem ein großer Sandkasten sowie verschiedene Turn- und Klettergeräte. Die Fundamente sind gelegt und einige Gerüste stehen bereits. Der Ausschuss zeigte sich sehr angetan von dem Vorhaben.

Ein weiteres Thema war die Sanierung der Tanner Ortsstraßen Berghäuser Weg, Giglberger Weg und eines Teilbereichs der Buchleitnergasse. Sie sind nicht asphaltiert und wirbeln derzeit viel Staub auf. Bei Regenfällen entwickeln sich dort schnell Schlaglöcher, die vom Bauhof immer wieder gestopft werden müssen. Als nachhaltige und kostengünstige Lösung wurde das Aufbringen einer sogenannten Tränkdecke vorgeschlagen. Sie komme nur geringfügig teurer als eine Oberflächenbehandlung und soll mehrere Jahre



Hier, entlang der Prinzstraße, entsteht gerade der neue Zimmerner Kinderspielplatz.

– Foto: Gilg

lang halten. Pro Quadratmeter sei mit etwa zehn Euro zu rechnen. Der Ausschuss empfahl, die Maßnahme ins Straßenbauprogramm 2027 aufzunehmen.

Norbert Weidner ist beauftragt, in den nächsten zwei Jahren das Tanner Straßen- und Wegenetz zu überarbeiten und zu digitalisieren. Er hat diesen Job bereits in mehreren Kommunen erledigt, unter anderem in Simbach. Wozu der Auf-

wand? Man könnte meinen, die Strecken seien ja in allen Landkarten verzeichnet. In der Tat geht es hier gar nicht darum, was man sieht, sondern was nicht mehr da ist. Im Laufe der Jahrzehnte sind viele gewidmete Wege einfach überbaut worden. Manche von ihnen hat man nie aus dem Verzeichnis gelöscht. Nach diesen „Karteileichen“ sucht Weidner nun und wird den Bauausschuss damit wie-

derholt beschäftigen. Denn dieser soll die verschwundenen Wege formal einziehen, wie es in der Amtssprache heißt. Zum Auftakt ging es um drei ehemalige Feldwege im Baugebiet Unterfeld: Unterfeldweg, Förrachweg und Grainerfeldweg. Nur vom Unterfeldweg ist noch ein 95 Meter langes Teilstück vorhanden, das künftig die Bezeichnung „an der Fasanenstraße“ erhält.